

# Newsletter Juni 2026

des Instituts für Versicherungswesen



**ivw**Köln  
Institut für Versicherungswesen

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**



# Herzlich willkommen

## Ein kluges Herz strebt nach Erkenntnis ...

*nach Sprüche 15, 14*

Liebe Freunde und Freundinnen des ivwKöln,

echtes Wissen entsteht dort, wo wir uns nicht mit dem Status quo zufriedengeben, sondern bereit sind, tiefer zu bohren. Diese Lernbereitschaft ist der Motor für Innovation und ein starkes gesellschaftliches Miteinander.

Gemeinsam mit unseren Studierenden arbeiten wir täglich daran, diese Fähigkeit weiterzuentwickeln. Gerade in Zeiten von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz zeigt sich: Technik ersetzt nicht den Verstand, sondern fordert unsere eigene Vernunft heraus. Sie ist eine wertvolle Unterstützung, wenn wir sie klug einsetzen.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und viel Freude beim Entdecken der Neuigkeiten aus dem ivwKöln.

Ihr Rolf Arnold



Professor Dr. Rolf Arnold  
Institutsdirektor

# Inhaltsverzeichnis

- 3** Kölner Versicherungsspitzen XXXXIII
- 5** 75 Jahre VVB
- 6** Duales Studium
- 6** 30. Kölner Versicherungssymposium im November 2026
- 8** Zukunft der Lehre: KI-Kompetenzen fest im Curriculum verankern  
Berlin ruft: Das ivwKöln auf der DAV/DGVFM-Jahrestagung 2026
- 11** Jahrestagung des Deutschen Vereins für  
Versicherungswissenschaft
- 13** Projektwoche International Insurance Markets
- 15** Abschlussfeier Master
- 17** Wiedersehen bei dem Master Alumni Meeting
- 19** Preisverleihung
- 20** Managementlehre-Seminar mit der University of South Florida
- 22** Gastvorträge
- 22** Externe Vorträge
- 28** Exkursionen
- 29** Abschlussarbeiten
- 29** Veröffentlichungen
- 30** Forschungsstellen des ivwKöln
- 31** FaRis
- 31** Rückversicherung
- 36** Versicherungsmarkt
- 38** Versicherungsrecht
- 41** Personalien
- 43** Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

# Kölner Versicherungsspitzen XXXXIII

Liebe Freundinnen und Freunde  
des ivwKöln,

angesichts der zunehmenden Klimaerwärmung steht auch Deutschland vor der Frage: Wie sichern wir uns künftig gegen Überschwemmungen und Starkregen ab? Während der Schutz gegen Elementarschäden lange als reine Privatsache galt, kommen nach jedem Hochwasser politische Forderungen nach einer „Elementarschadenpflichtversicherung“ auf. Aktuell war dies auch nach der verheerenden Flutkatastrophe im Juli 2021 im Ahrtal der Fall.

Elementarschäden wie Überschwemmung, Starkregen oder Rückstau sind in Deutschland bislang grundsätzlich freiwillig versicherbar. In der üblichen Gebäude- und Hausrat-Grunddeckung sind diese Risiken nicht automatisch enthalten, sondern müssen gegen zusätzliche Prämie eingeschlossen werden. Trotz der wachsenden Schadenfälle verfügen aktuell nur wenig mehr als 50 Prozent der Gebäude über eine entsprechende Absicherung – aber über 95 Prozent aller Eigentümer haben eine „normale“ Wohngebäudeversicherung. Gleichzeitig geht die Versicherungswirtschaft davon aus, dass etwa 99 Prozent aller Gebäude auf Grundlage

des etablierten Zonierungssystems ZÜRS versicherbar sein sollen.


Die politische Brisanz ergibt sich insbesondere daraus, dass nach großen Schadensereignissen regelmäßig staatliche Hilfen gewährt werden, etwa nach der Flutkatastrophe im Ahrtal im Rahmen eines Aufbauhilfegesetzes 2021. Diese Praxis führt zu einer anhaltenden Gerechtigkeitsdebatte: Während ein Teil der Bevölkerung vorsorgt und Versicherungsprämien zahlt, erhalten nicht versicherte Betroffene im Schadensfall dennoch staatliche Unterstützung.

Erstmalig scheint es nunmehr „ernst“ zu werden mit einer verpflichtenden Elementarschadenversicherung. Im Koalitionsvertrag der deutschen Bundesregierung finden sich hierzu Planungen. Im Fokus stehen konkurrierende Ansätze – vom harten Pflichtmodell bis zum flexiblen „Opt-out“-System.



Quelle: ChatGPT

Diskutiert wird die klassische Pflichtversicherung mit Kontrahierungszwang. Danach müssten Versicherer Elementarschadenrisiken anbieten, und Eigentümer wären verpflichtet, diese abzuschließen. Dieses Modell verspricht eine breite Risikostreuung und würde die Notwendigkeit staatlicher Hilfen reduzieren, wirft jedoch erhebliche rechtliche und praktische Probleme auf. Insbesondere in Hochrisikobereichen könnten sehr hohe Prämien oder Selbstbehalte entstehen, was die Akzeptanz mindert.



Ein abgeschwächtes Modell ist der einseitige Versicherungszwang, bei dem Versicherer verpflichtet werden, entsprechende Policen anzubieten, ohne dass ein Abschlusszwang für Eigentümer besteht. Hier bleibt jedoch die Nachfrageproblematik bestehen. Ebenfalls diskutiert wird ein Bündelungsmodell, bei dem eine Gebäudeversicherung nur noch zusammen mit einer Elementarschadenversicherung angeboten werden darf. Dies würde faktisch zu einer weitgehenden Durchdringung führen, könnte aber insbesondere bei Bestandsverträgen und in Hochrisikogebieten zu Versorgungslücken führen.

Weitere Ansätze umfassen die Verknüpfung von Darlehensvergaben mit einer Versicherungspflicht oder die Kopplung staatlicher Hilfen an den Nachweis fehlender Versicherbarkeit. Letzteres würde bedeuten, dass staatliche Unterstützung nur noch dann gewährt wird, wenn ein Gebäude tatsächlich nicht versicherbar ist. Kritiker sehen darin jedoch einen unsicheren und stark vom Staat abhängigen Schutzmechanismus.

Schließlich gibt es das Opt-out-Modell, bei dem eine Elementarschadenversicherung automa-

tisch Bestandteil der Gebäudeversicherung ist, der Versicherungsnehmer jedoch aktiv widersprechen kann. Dieses Modell gilt als politisch besonders anschlussfähig, da es die Versicherungsdichte erhöht, ohne einen strikten Zwang zu etablieren. Als einziges der Modelle wird es im Koalitionsvertrag erwähnt („Dabei prüfen wir, ob dieses Modell mit einer Opt-out-Lösung zu versehen ist“).

Befürworter einer gesetzlichen Pflicht argumentieren vor allem mit dem Prinzip der Solidarität: Wenn alle Immobilienbesitzer in ein System einzahlen, verteilt sich das Risiko auf Millionen von Schultern, was die Prämien für den Einzelnen theoretisch stabilisieren könnte. Aus verfassungsrechtlicher Sicht wird angeführt, dass ein solcher Eingriff in das Eigentumsrecht, die Berufsfreiheit und allgemeine Handlungsfreiheit durch das übergeordnete Gemeinwohlinteresse gerechtfertigt sei: Der Eingriff schütze den Einzelnen vor dem finanziellen Ruin und bewahre gleichzeitig die Allgemeinheit davor, nach jeder Katastrophe mit Milliarden an Steuergeldern einspringen zu müssen. Auf europäischer Ebene sind insbesondere die Vorgaben der Dritten Richtlinie Schadenversicherung sowie der Solvabilität-

II-Richtlinie zu beachten. Auch wettbewerbsrechtliche Aspekte nach Artikel 101 AEUV sowie die Grundfreiheiten der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit spielen eine Rolle. Zudem wird auf internationale Vorbilder verwiesen.

Kritiker warnen hingegen vor enormen Kostenrisiken. In Gebieten, die bereits heute als hochgradig gefährdet gelten, könnten die Versicherungsbeiträge so stark ansteigen, dass sie für viele Haushalte unbezahlbar werden. Es wird zudem angeführt, dass eine reine Pflichtversicherung ohne flankierende staatliche Maßnahmen das Problem nicht löst, zum Beispiel was eine Schadenprävention durch staatlichen Hochwasserschutz der öffentlichen Hand als auch durch den einzelnen Eigentümer angeht. Wenn der Klimawandel zu immer häufigeren Schäden führt, könnten sich Gebäudeversicherer zudem trotz Pflicht langfristig aus dem Markt zurückziehen, da die Risiken nicht mehr kalkulierbar seien. Ein weiterer Kritikpunkt ist die „Systemfremde“ im Zivilrecht: Während Haftpflichtversicherungen Dritte schützen, wäre eine Elementarpflichtversicherung eine Versicherung gegen Eigenschäden, was im deutschen Rechtssystem bisher die Ausnahme darstellt.



Hinter diesen Positionen stehen handfeste Interessen: Die Immobilienwirtschaft befürchtet eine zusätzliche finanzielle Belastung für Eigentümer und Mieter. Sie fordert, dass der Fokus nicht auf der Versicherung, sondern auf der Prävention liegen müsse – also auf Baustopps in Flutgebieten und staatlichem Hochwasserschutz, damit Schäden gar nicht erst entstehen. Verbraucherschützer sind gespalten: Einerseits fordern sie Schutz vor dem finanziellen Ruin durch Naturkatastrophen, andererseits mahnen sie an, dass die Kosten für diese Absicherung nicht einseitig auf Mieter abgewälzt werden dürfen.

Als Mittelweg wird ein Modell diskutiert, bei dem Versicherer verpflichtet werden, den Elementarschutz aktiv anzubieten. Hauseigentümer müssten diesen Schutz dann explizit abwählen, wenn sie ihn nicht wünschen. Dies soll das Risikobewusstsein schärfen und die Versicherungsdichte erhöhen, ohne den Zwang einer harten Pflichtversicherung einzuführen. Dennoch bleibt die Sorge bestehen, dass auch

hier die Quote nicht ausreicht, um im Ernstfall auf staatliche Hilfsprogramme verzichten zu können.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft hat sich in einer Presseerklärung aus Dezember 2025 differenziert positioniert und lehnt eine starre Pflichtversicherung ab. Grundsätzlich plädiert die Branche für marktwirtschaftliche Lösungen mit stärkerer Eigenverantwortung. Gleichzeitig wird betont, dass nahezu alle Gebäude versicherbar seien und Informationsdefizite ein zentrales Problem darstellen.

Die Entwicklung hin zu einer breiteren Absicherung gegen Elementarschäden ist politisch gewollt, doch der Weg bleibt umstritten. Laut Gerüchten aus dem Markt ist für das 3. Quartal 2026 ein erster Gesetzesentwurf geplant. Es bleibt spannend, denn wie so oft steckt der „Teufel im Detail“.

*Ihr Dirk-Carsten Günther*

## 75 Jahre VVB

Ein herzlicher Glückwunsch an unsere Alumni-Organisation VVB! 75 Jahre lebendige Begegnungen bei Fachtagungen, Events und in der Begleitung von jungen Nachwuchstalenten des ivwKöln. Die Jubiläumsveranstaltung am 24. und 25. April 2026 spiegelt diese Vielfalt in sechs hervorragenden Fachtagungen in den Versicherungsunternehmen, einem begeisternden Jubiläumsabend in der Wolkenburg und einer Mitgliederversammlung mit prominenter Podiumsdiskussion wider. Ausführlichere Berichte in der neuesten Ausgabe des VVB-Magazins. Im Namen des ivwKöln-Vorstands auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und unserem Alumniverein VVB.



## Duales Studium

Im Rahmen des turnusmäßigen Online-Meetings der circa zwanzig Ausbildungsverantwortlichen mit **Prof. Dr. Rolf Arnold** und **Prof. Dr. Christine Arentz** wurden am 4. Mai 2026 die neueren Entwicklungen des Bachelorstudiengangs vorgestellt und diskutiert. Im Vorfeld der ab 2027 anstehenden Reakkreditierung des Studiengangs wurde mit den beteiligten Unternehmen am 9. Juni 2026 ein Workshop durchgeführt. Dabei ging es um inhaltliche, methodische und organisatorische Weiterentwicklungen des Studienangebotes. Die Planungen der Unternehmen für die Jahre 2026 und 2027 sind weiterhin auf einem stabilen Niveau.

## 30. Kölner Versicherungssymposium im November 2026

### Scaling AI – Die Herausforderung Mensch in der KI-Transformation

„Wer jetzt nicht skaliert, der verliert“, hieß es kürzlich beim Eröffnungsvortrag der InsureNXT, der Kongressmesse für Innovationen in der Versicherungswirtschaft. Künstliche Intelligenz (KI) ist im Unternehmensalltag angekommen. Viele Unternehmen haben Anwendungen implementiert, die in – zumeist noch abgegrenzten Einsatzszenarien – Wert schaffen.

Es besteht Einigkeit darin, dass KI die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts ist. Bei der systematischen Integration in die Organisation und der Überführung in die Breite des operativen Betriebs stoßen viele Unternehmen jedoch auf Herausforderungen. So zeigte sich in einer aktuellen Studie des ivwKöln, dass viele technisch-konzeptionell gut durchdachte KI-Lösungen im Unternehmensalltag scheitern. Die Gründe hierfür liegen nicht auf Seiten der Technologie, sondern in der Akzeptanz und Nutzungsweise der Mitarbeitenden.

Im 30. Kölner Versicherungssymposium des ivwKöln am 20. November 2026 von 13 bis 18 Uhr beleuchten wir daher die „Herausforderung Mensch“ in der KI-Transformation. Welche Stolpersteine bestehen bei der Implementierung von KI-Lösungen auf Organisations- und Mitarbeitenden-Ebene und wie kann man diese Herausforderungen lösen?

Für das diesjährige Symposium haben wir hochkarätige Redner\*innen und Diskutant\*innen gewinnen können, unter anderen

- **Prof. Dr. Thomas Bartz-Beielstein**, Geschäftsführender Direktor des Institute for Data Science, Engineering and Analytics (IDE+A) und Sprecher des Forschungsclusters THK-AI, Verfasser von „Why we need an AI-resilient society“
- **Dr. Thomas Körzdörfer**, Leiter Data Analytics und Generalbevollmächtigter, HUK-Coburg
- **Florian Läßle**, Senior Manager Daten & KI Strategie & Governance, W&W-Gruppe

- 
- **Franziska Müller-Rech**, B.Sc. Versicherungswesen, Mitglied des Landtags NRW und Vorsitzende der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz – für einen smarten Staat in der digitalisierten Gesellschaft“ (angefragt)
  - **Johannes Rath**, Mitglied des Vorstands der Signal Iduna, und John-Sebastian Komander, Tribe Lead Agile Organisationsentwicklung, Signal Iduna
  - **Dr. Juliane Ressel**, M.Sc. Risk and Insurance, Autorin einer Monographie zu vertrauenswürdiger KI in der Europäischen Versicherungswirtschaft und assoziiertes Mitglied der Forschungsstelle Versicherungsmarkt zum Thema „Adoption of AI in the Insurance Sector“
  - **Lukas Spohr**, M.Sc. Risk and Insurance, Referent Digitale Transformation, Bitkom e. V.

Die Veranstaltung wird moderiert von **Prof. Dr. Michaele Völler** und **Prof. Horst Müller-Peters** des iwvKöln. Wir freuen uns besonders, dass mit Franziska Müller-Rech, Juliane Ressel und Lukas Spohr gleich drei Alumni mit besonderer Expertise zum Thema vertreten sind.

Erleben Sie spannende Vorträge und Diskussionen bei unserem „Jubiläums-Symposium“. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch und Ihnen!

Im Anschluss an das Symposium besteht die Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen bei Kaltgetränken und Brezeln!

[Hier](#) können Sie sich zu unserem 30. Kölner Versicherungssymposium anmelden.



# Zukunft der Lehre: KI-Kompetenzen fest im Curriculum verankern

Wie verändert Künstliche Intelligenz das Profil künftiger Absolventinnen und Absolventen? Um diese Frage strategisch und praxisnah anzugehen, kamen dreizehn Kolleginnen und Kollegen des ivwKöln am 19. Februar 2026 zu einem internen KI-Workshop zusammen. Ziel war es, konkrete Leitlinien und didaktische Vorgehensweisen zu erarbeiten, die sicherstellen, dass unsere Studiengänge auch im Zeitalter der digitalen Transformation wegweisend bleiben.

## Kompetenzstufen für das moderne Studium

Der Vormittag startete mit einem Impulsvortrag, auf dessen Basis das Team neue Lernziele für das bestehende Curriculum entwickelte. Dabei wurde eine klare Trennung zwischen zwei Perspektiven vorgenommen: KI als eigenständiges, fachliches Thema im Unternehmenskontext sowie KI als methodischer Lern- und Forschungsbegleiter für die Studierenden selbst. Die erarbeiteten Kompetenzen gliedern sich in vier didaktische Stufen:

- **Grundwissen & Einordnung:** Studierende sollen fundamentale Begrifflichkeiten von Generativer KI bis hin zu Agentic AI und Vibe Coding benennen und deren Funktionsweisen, Grenzen und spezifische Einsatzfelder in der (Versicherungs-)Praxis kritisch erklären können.
- **Nutzen & Anwendung:** Neben der gezielten Auswahl des passenden Werkzeugs (wie NotebookLM oder ChatGPT) steht die Befähigung im Vordergrund, Lerninhalte mithilfe von KI eigenständig vorzubereiten, zu reflektieren (zum Beispiel durch sokratische Prompts) und wissenschaftliche Arbeiten methodisch sauber zu strukturieren.
- **Kritische Bewertung:** Ein Kernaspekt in allen Modulen wird die reflektierte Validierung sein. Durch das methodische Dreieck „Eigenarbeit – KI-Generierung – kritischer Diskurs“ lernen Studierende, KI-Ergebnisse systematisch zu prüfen.
- **Gestaltungskompetenz:** Im fortgeschrittenen Studienverlauf geht es schließlich um das aktive Erzeugen und Validieren KI-gestützter Anwendungen.

## Praxistransfer und kollegialer Austausch

Die Verortung dieser Inhalte soll bewusst integrativ erfolgen. Statt isolierter Zusatzkurse werden die KI-Kompetenzen stufenweise in bestehende Kernvorlesungen des Bachelor- und Masterbereichs, in die Einführung zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie in praxisorientierte Projektwochen eingeflochten.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des gelebten Wissenstransfers: Die Teilnehmenden stellten sich gegenseitig konkrete KI-Use-Cases aus ihrer eigenen täglichen Lehr-, Forschungs- und Verwaltungspraxis vor. Dieser intensive Erfahrungsaustausch machte deutlich, dass das ivwKöln die Weiterentwicklung der Studienbedingungen aktiv und gemeinsam vorantreibt: für eine akademische Ausbildung am Puls der Zeit.

# Berlin ruft: Das ivwKöln auf der DAV/ DGVFM-Jahrestagung 2026

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ Während dieser Schlachtruf für Fans des 1. FC Köln schon lange nur ein sehnsüchtiger Wunsch ist, machten drei Professor\*innen des Instituts für Versicherungswesen ihn im April 2026 zur Realität: Vom 28. bis 30. April 2026 versammelte die gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVFM) die deutschsprachige Aktuarwelt in der Hauptstadt. Das Institut für Versicherungswesen der TH Köln (ivwKöln) war mit **Prof. Dr. Christine Arentz**, **Prof. Dr. Benedikt Funke** und **Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt** gleich dreifach mit Vorträgen prominent vertreten. **Prof. Dr. Ralf Knobloch** war maßgeblich an der Leitung und Moderation der PENSIONS-Gruppe beteiligt.


## Plenary Session: Ein Weckruf zur Pflegefinanzierung

Ein besonderes Highlight: **Prof. Dr. Christine Arentz** bereicherte als Keynote-Speakerin die große Plenary Session am 28. April

mit ihrem Vortrag „Kapitaldeckung in der Pflegefinanzierung – warum, wofür und wie organisieren?“. Sie machte deutlich, dass die soziale Pflegeversicherung im reinen Umlageverfahren an die Grenze ihrer Finanzierbarkeit stößt; Leistungsausweitungen der letzten zehn Jahre und die Demografie der Babyboomer erzwingen einen Paradigmenwechsel. Ihr Plädoyer:



Podiumsdiskussion Pflegeversicherung mit Prof. Dr. Arentz



mehr Kapitaldeckung zur Stabilisierung der Beitragssätze, zur Absicherung pflegebedingter Eigenanteile und zur Finanzierung zusätzlicher Leistungen. Arentz skizzierte verschiedene Organisationsformen – von individueller Vorsorge über einen staatlich verwalteten Kapitalstock bis hin zu freiwilligen oder verpflichtenden Versicherungslösungen – und richtete klare Forderungen an die Branche: passgenauere Produkte, mehr Wettbewerb durch erleichterten Anbieterwechsel sowie eine konsequente Berücksichtigung der pflegespezifischen Inflation in der Prämienkalkulation.

## Stochastik in der Schadenreservierung

In der ASTIN-Gruppe präsentierte **Prof. Dr. Benedikt Funke** seinen Beitrag „Einzelschaden-reservierung revisited: Objektivierung der Großschadengrenze, Parameterrisiko und stochastische Inflation“. An einem Datensatz aus der Kfz-Haftpflicht zeigte er, wie sich das Benchmarking-Modell der DAV-Arbeitsgruppe in vier Evolutionsstufen weiterentwickeln lässt: ein nichtparametrisches Schätzverfahren für die Großschadengrenze ohne GPD-Annahme, ein lognormales Modell für relative Zahlungsfaktoren, eine explizite

Bootstrap-basierte Quantifizierung des Parameterrisikos sowie eine stochastische Inflationskomponente auf Basis eines Vasiček-Mean-Reversion-Modells. Sein Benchmarking ergab, dass alle getesteten Modelle beim Kapitalbedarf deutlich unter der Solvency-II-Standardformel-Anforderung liegen; ein wertvoller Beitrag auch für die Einzelrisikobetrachtung in der XL-Rückversicherung.

## KI auf dem Prüfstand

Den Bogen zur Künstlichen Intelligenz schlug **Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt** mit „Actuary’s Last Exam: Benchmarking großer Sprachmodelle“. Mit der eigens entwickelten Multi-Agenten-Pipeline [ActuBench](#) generierte er automatisiert aktuarielle Aufgaben auf Basis des IAA Education Syllabus und prüfte 50 Sprachmodelle quer durch alle Disziplinen – von Schaden über Leben bis AFIR-ERM. Das Ergebnis: Frontier-Modelle wie GPT-5, Opus 4.6 oder o3 lösen fast 98 % der Multiple-Choice-Aufgaben korrekt, Open-Source-Modelle holen jedoch rasant auf. Reasoning-Modelle gewinnen rund 13 Prozentpunkte Genauigkeit – allerdings zum drei- bis fünffachen Preis. Die größte Hürde bleiben mehrstufige quantitative

Berechnungen; werden den Modellen die Antwortoptionen entzogen, fällt die Spitzenleistung von 98 auf 87 Prozent.

Mit diesen drei Beiträgen hat sich das iwvKöln in Berlin als forschungsstarker Standort der Versicherungswissenschaft präsentiert.



Vortrag von Prof. Dr. Funke

# Jahrestagung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft

Als in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts die Fachhochschulen gegründet wurden, da war ihr Auftrag die Ausbildung von Nachwuchs für die Praxis. Wissenschaftliche Forschung war seinerzeit den Universitäten vorbehalten. Seither hat sich vieles verändert, die Fachhochschulen heißen heute korrekt „Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW)“, sie leisten wesentliche Beiträge zur akademischen Forschung und neben einem Bachelor- oder Master-Studium ist heute auch ein Doktorstudium betreut durch HAW-Professorinnen und -Professoren auf unterschiedlichen Wegen möglich.

Auch das ivwKöln ist längst keine reine Lehranstalt mehr. Neben der Ausbildung von erstklassig geschulten Expertinnen und Experten für die Versicherungswirtschaft im Bachelor und Master, haben die ersten Studierenden im Doktorstudium ihren Abschluss erworben und es entstehen am ivwKöln vielbeachtete Beiträge zu wissenschaftlichen Zeitschriften, Fachbüchern und Konferenzen. Und so erschien es nahezu zwangsläufig, dass die Jahrestagung des Deutschen Vereins für

Versicherungswissenschaften, die größte und renommierteste deutschsprachige Fachtagung im Versicherungsbereich in diesem Jahr am 18. und 19. März 2026 erstmals in den Räumen der TH Köln und des ivwKöln ausgerichtet wurde.

Eröffnet wurde die Tagung von **Dr. Andreas Jahn**, dem Vorstandsvorsitzenden der SV Sparkassenversicherung, der selbst während seiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln auch als Lehrbeauftragter für das ivwKöln tätig war. Dann begrüßte **Prof. Dr. Christian Wolf**, Vizepräsident der TH Köln, die Gäste im Namen unserer Hochschule. Im Anschluss wartete ein anspruchsvolles fachliches Programm an zwei Tagen auf die über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung.

Dabei beschränkte sich der Beitrag des ivwKöln keineswegs nur auf die Organisation der Tagung. Auch im wissenschaftlichen Vortragsprogramm war das Institut sehr stark vertreten. **Prof. Dr. Benedikt Funke** sprach über „Szenariobasierte CO<sub>2</sub>-Schwellenwerte für die strategische Vermögensallokation und Klimastresstests in der Versicherungsbranche“



und unsere Doktorandinnen **Anna Jantzen** und **Andrea Egbringhoff** referierten zu Fragen der Ergebnissteuerung von deutschen Lebensversicherern unter IFRS bzw. zu Herausforderungen und Ansätzen bei der Versicherung von Cyber-Risiken.



*Dr. Andreas Jahn eröffnet die Jahrestagung*

Und auch unser wissenschaftlicher Nachwuchs stand schon in den Startlöchern. Ausgewählte Studierende aus dem Bachelor- und Master-Studium nahmen als Zuhörende an der Tagung teil und werden vielleicht in einem der folgenden Jahre die Ergebnisse ihrer

wissenschaftlichen Arbeiten auf einem ähnlichen Forum präsentieren. Und so hat sich, auch wenn die Organisation der Tagung für das Team rund um **Adrian Hamm, Prof. Dr. Torsten Oletzky** und **Prof. Dr. Matthias Wolf** ein großer Kraftakt war, der Aufwand doch in jeder Hinsicht für unser Institut gelohnt.

# Projektwoche International Insurance Markets

Vier Tage Recherche, Diskussionen und gelegentliche Verzweiflung angesichts schwer auffindbarer Quellen und Statistiken: Die diesjährige Projektwoche zur Vorlesung International Insurance Markets verlangte unseren Studierenden wie immer einiges ab.

77 Studierende in 10 Teams hatten die Aufgabe, einen internationalen Versicherungsmarkt zu analysieren, eine




*Vorlesungsraum oder Kunstinstallation? Gute Laune machte es anscheinend 😊*

besonders interessante Besonderheit auf diesem Markt zu identifizieren und anschließend kritisch zu prüfen, wie sich diese auf Deutschland übertragen lässt. Die Woche bot reichlich Gelegenheit zum Recherchieren, Diskutieren, Verwerfen, Neudenken und vermutlich auch zum gelegentlichen Fluchen, wenn sich die zunächst brillante Idee nach einigen Stunden Recherche doch als weniger tragfähig erwies als erhofft. Die Studierenden durften also im Zeitraffer alles erleben, was fundiertes wissenschaftliches Arbeiten in all seinen Höhen und Tiefen ausmacht.

Die Auswahl der Länder zeigte dieses Jahr eine Überraschung: Erstmals war Dänemark vertreten, Chile wurde zum zweiten Mal untersucht. Besonders beliebt blieb Japan, das gleich von drei Teams gewählt wurde. Weitere Dauerbrenner waren Singapur und Südkorea.

Schnell wurde den Studierenden klar, dass wissenschaftliche Recherche weit mehr bedeutet als das Auffinden einiger Zahlen im Internet. Daten mussten aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen, auf ihre Aussagekraft geprüft und teilweise gegeneinander abgeglichen werden. Nicht jede Statistik war leicht zugänglich, nicht jede Quelle eindeutig und nicht jede scheinbar einfache Frage ließ sich auf Anhieb beantworten. Wer gehofft hatte, die Aufgabe lasse sich an einem Nachmittag mit Hilfe der KI lösen, wurde recht früh eines Besseren belehrt.

Unterstützt wurden die Teams dabei von Tutorinnen und Tutoren aus dem Masterstudiengang Risk and Insurance des ivwKöln sowie einem Master-Alumnus, der nun am Lehrstuhl für Versicherungswissenschaft der Universität zu Köln arbeitet. Sie leiteten die Gruppen durch methodische Fragen, halfen bei der Strukturierung der Projekte und standen auch dann zur Verfügung, wenn Motivation und Nerven zwischendurch nicht mehr so vorhanden waren. Ihnen gilt wie immer unser großer Dank: denn ohne unsere Masterstudis gibt's keine Projektwoche!



Der Freitag stand dann ganz im Zeichen unseres spielerischen Wettbewerbs. In drei Vorrunden stellten die Teams ihre Ergebnisse einer Jury aus Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Tutorentams vor. Besonders erfreulich: Dieses Jahr hat sich die Hälfte der Gruppen getraut, ihre Präsentation und damit auch ihre Prüfungsleistung auf Englisch zu absolvieren!

Drei Teams qualifizierten sich schließlich für das Finale: Australien sowie zwei Teams mit dem Schwerpunkt Japan. Dort präsentierten sie ihre Ergebnisse vor allen Studierenden des vierten Semesters, den betreuenden Professorinnen **Dr. Christine Arentz** und **Dr. Michaele Völler**, den Tutorinnen und Tutoren sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitenden.

Besonders gefreut haben wir uns auch über die Unterstützung unserer Sponsoren, die dieses Jahr sogar eine eigene Jury gebildet haben. **Heike Thomas** vom Versicherungsmonitor sowie **Carina Betz** und **Furkan Tatli** von der Gen Re stifteten den Hauptpreis und **Stefan Arens** von der VVB brachte den Publikumspreis mit.

Am Ende überzeugte das Siegerteam mit seiner Analyse der japanischen

Erdbebenversicherung. Neben viel Anerkennung erhielten die Studierenden als Hauptpreis ein Jahresabonnement des Versicherungsmonitors, das für die anstehenden Haus- und Abschlussarbeiten hilfreich ist.

Die Projektwoche hat erneut gezeigt, wie viel Engagement, Ausdauer und Bereitschaft, sich auf neue Themen einzulassen, in unseren Studierenden steckt. Wer sich innerhalb weniger Tage in ein unbekanntes internationales Versicherungssystem einarbeitet und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert präsentieren muss, sammelt



*Konzentriertes Arbeiten während der Projektwoche*

Erfahrungen, die weit über dieses Modul hinaus nützlich sind.

Unsere abschließende Live-Umfrage im Plenum zeigte, dass die Projektwoche für die Studierenden anstrengend war und der Spaßfaktor offenbar teilweise auf der Strecke blieb. Gleichzeitig gaben jedoch phänomenale 97 Prozent der Studierenden an, stolz auf das Ergebnis ihrer Teamarbeit zu sein! Und vielleicht ist das das Geheimnis der Projektwoche: anstrengend, gelegentlich frustrierend, aber am Ende doch eine Erfahrung, auf die man mit Stolz zurückblicken kann. Oder wie wir Kölner treffend sagen: vun nix kütt nix!



*Geschafft! Unser Siegerteam mit unseren Sponsoren*

# Abschlussfeier Master

Wenn du keinen Spaß hast, machst du irgendwas falsch. (Groucho Marx)

Am 9. Mai 2026 hatten wir sehr viel Spaß bei der Masterfeier des Abschlussjahrgangs 2025/2026. Dieser Jahrgang war „besonders besonders“: Sie waren nicht nur die Ersten, die den verbesserten Master Risk and Insurance mit der überarbeiteten Prüfungsordnung studiert hatten, sondern sie hatten sich auch in besonderer Weise für das ivwKöln und seine Studierenden engagiert. Bis auf eine Ausnahme hatten sich tatsächlich alle Absolventen und Absolventinnen während

der Studienzeit in unserer Fachschaft engagiert. Dafür sind wir sehr dankbar.

Als erster Jahrgang erhielten die Master-Absolventen und Absolventinnen auf Basis eines Moduls bei **Prof. Dr. Torsten Rohlfs** das rimap®-Zertifikat, das die FERMA, Federation of European Risk Management Associations, vergibt. rimap® steht für „Risk Management Professional Certification“ und bietet einen europäischen Standard für eine unabhängige Bestätigung der fachlichen Kompetenzen eines Risikomanagers. Torsten Rohlfs hatte die Anerkennung seines Moduls bei der FERMA möglich gemacht.



*Master mit Spaß!*



*Studiengangsleiterin Prof. Dr. Michaele Völler*



*Prof. Dr. Torsten Rohlfs erläutert rimap®*

**Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt** hielt die Laudatio für **Paul Schneider**, der als Jahrgangsbester mit dem Preis unserer Alumni-Organisation VVB, Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte, geehrt wurde. Ehre bedeutet zugleich Pflicht: Anschließend musste (und wollte) Paul eine Rede für die Absolventen und Absolventinnen, Gäste und das ivwKöln-Team halten. Er würdigte jede Kommilitonin und jeden Kommilitonen einzeln und auch das ivwKöln-Team. Das war eine schöne warme Dusche!



*Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt und Jahrgangsbester Paul Schneider*

Der Top-Act lag wohlweislich am Ende der offiziellen Feier: **Prof. Dr. Matthias Wolf** und Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt trugen das auf die Master umgetextete Lied „Ein Hoch auf uns, auf unsere Master“ vor. Das brachte die Stimmung zum Kochen und verdiente Standing Ovations. Danke an unsere beiden Kollegen, die damit unsere Feier abgerundet haben.

Anschließend war noch viel Zeit für gute Begegnungen bei Getränken und einem kleinen Imbiss im Foyer vor dem Mevissensaal. Die Studiengangskordinatorin **Maike Heuwold** hatte auch für diesen Jahrgang alles wunderbar organisiert, so dass Absolventen, Absolventinnen, Gäste und ivwKöln-Team ein Fest in besonders schöner Atmosphäre erleben konnten. Ein besonderer Dank gilt ihr ohnehin für die engagierte Betreuung der Masterstudierenden – von der Bewerbung bis zur Masterfeier.

Liebe Master, herzlichen Glückwunsch zu eurer tollen Leistung! Wir freuen uns mit euch und werden euch als besonderen Jahrgang am ivwKöln vermissen!

Prof. Dr. Michael Völler, Studiengangleiterin Master Risk and Insurance



*Der Top Act*



*Standing Ovations*

# Wiedersehen bei dem Master Alumni Meeting

Auch in diesem Januar gab es wieder ein Wiedersehen mit vielen Alumni des Masterstudiengangs Risk and Insurance bei dem Master Alumni Meeting am 16. Januar 2026. Diesmal durften wir uns dank **Peter Stockhorst**, Vorstand Digital Business & Partnerships der Zurich Gruppe Deutschland, in den schönen Räumlichkeiten der Zurich in Köln-Deutz treffen.



*Begrüßung durch Michaela Völler*



*Von Mastern für Master, Kira Herchenbach*



*Von Mastern für Master, Leonard Wenzel*

Zum Master Alumni Meeting sind jedes Jahr alle Alumni des M.Sc. Versicherungswesen und des M.Sc. Risk and Insurance eingeladen. Mittlerweile können wir auf 17 erfolgreiche Kohorten zurückschauen, die ihren Mastertitel bereits erworben haben. Besonders gefeiert werden zudem die Jahrgänge, die ein 5er oder 10er Abschlussjubiläum feiern, diesmal die

Abschlussjahrgänge 2011, 2016 und 2021. Wir möchten damit einen Anreiz geben, dass die Kohorten zumindest alle fünf Jahre möglichst vollständig zusammenkommen und feiern können. Einige Alumni müssen dafür weite Wege zurücklegen und können deshalb leider nicht in jedem Jahr dabei sein.

Nach einem kurzweiligen „Mentimeter-Master-Quiz“ und einem Update zum Master Risk and Insurance am iwvKöln durch die Studiengangsleiterin **Prof. Dr. Michaele Völler** gab es beim MAM26 zwei Sessions „Von Mastern für Master“, diesmal von **Kira Herchenbach** und **Leonard Wenzel** aus dem Jubel-Jahrgang 2021. Dabei stellten die beiden

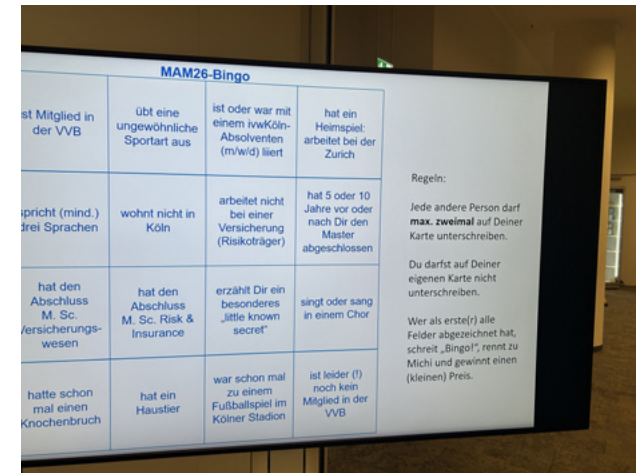
Michaele Völler hatte sich hierfür das „MAM26-Bingo“ ausgedacht, aber unterschätzt, wie kompetitiv unsere Alumni diese Aufgabe angingen!

Unsere Alumni-Organisation VVB – Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte - unterstützte auch diesmal das Master Alumni Meeting:

Sie sponsorte nicht nur die Pizza und das Bier, sondern schleppte sogar weitere Kästen nach einem plötzlichen Biernotstand selbst heran. Den besonderen Muskeleinsatz leisteten Julian Robles Häusser, Mathis Herzke, Timm Hinkel und Björn Poppink. Danke für Euren tatkräftigen Einsatz!

Die kölsche Lebensweisheit „Zweimal ist Tradition, dreimal ist Brauchtum“ ist unser Motto. Save-the-date: Das MAM27 findet am 15. Januar 2027 in Köln statt.

Details werden auch in unserer Master-Alumni-LinkedIn-Gruppe angekündigt. Master-Alumni und noch nicht beigetreten? Dann nix wie rein! Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen!



MAM26-Bingo



Ausblick bei der Zurich



Austausch über Kohorten hinweg ...



... und immer wieder Austausch über Kohorten hinweg

Master-Alumni vor, wo sie jetzt arbeiten, was ihre aktuellen Herausforderungen sind und wie ihnen die Kompetenzen aus dem Masterstudium dabei helfen. Spannend!

Außerdem gab es viel Raum zum Kennenlernen über die Kohorten hinweg und zum Wiedersehen mit alten Weggefährten.

# Preisverleihung

Auszeichnung bei dem RMA Risk Management Congress 2026 – ivwKöln-Absolvent erfolgreich

Bei dem diesjährigen Risk Management Congress der Risk Management Association (RMA) in München war das ivwKöln erfolgreich vertreten. Unser letztjähriger Absolvent **Thomas Henze** wurde für seine Abschlussarbeit mit dem RMA Thesis Award in der Kategorie Bachelor ausgezeichnet. Die Arbeit trägt den Titel „Strategien von



Thomas Henze

Industriemaklern zur Prävention und Absicherung von KI-bedingten Cyberrisiken in Industrieunternehmen“ und wurde von **Prof. Dr. Benedikt Funke** betreut.

Im Rahmen der Veranstaltung bot sich die Gelegenheit, die prämierten Inhalte vorzustellen. In einem eigenen Fachvortrag vor rund 200 Teilnehmenden wurden die Kernkomponenten der Arbeit präsentiert. Inhaltlich setzte man sich dabei mit der zentralen Frage auseinander, wie Industriemaklerinnen und Industriemakler zur Prävention sowie Absicherung von KI-bedingten Cyberrisiken beitragen können. Zudem wurden Impulse für das betriebliche Risikomanagement und den Risikotransfer im Versicherungskontext aufgezeigt.

Die Diskussionen machten deutlich, wie stark künstliche Intelligenz und neue Cyberrisiken die aktuelle Risikolandschaft von Unternehmen, Maklern und Versicherungen prägen. Im anschließenden fachlichen Austausch mit Expertinnen und Experten des betrieblichen Risikomanagements konnte die



RMA Risk Management Congress München

praktische Relevanz der akademischen Arbeit untermauert werden. Solche Auszeichnungen zeigen, wie wissenschaftliche Erkenntnisse des Instituts wertvolle Impulse direkt in die Praxis tragen können.

# Managementlehre-Seminar mit der University of South Florida

Wie heißt es so schön in Köln: „Beim ersten Mal haben wir es ausprobiert, beim zweiten Mal ist es schon Tradition und beim dritten Mal Brauchtum!“ So gesehen ist das gemeinsame Managementlehre-Seminar „InsurTech-Gründung“ mit der University of South Florida (USF) inzwischen also Tradition, denn es hat

in diesem Sommersemester zum zweiten Mal stattgefunden.

In diesem Jahr haben insgesamt achtzehn Studierende aufgeteilt auf vier Teams ihre Konzepte für ein InsurTech-Startup entwickelt – zehn Studierende von der Baldwin Group



Die Studierenden mit Jury und Professoren



Präsentationen vor einer kompetent besetzten Jury

School of Risk Management and Insurance unserer Partnerhochschule USF und acht Studierende aus dem sechsten Fachsemester unseres Bachelors Risk & Insurance am iwvKöln. Geleitet wurde das Seminar erneut von **Prof. Dr. Torsten Oletzky**, in diesem Jahr unterstützt durch **Dr. Dalton Crabtree**, Assistant Professor an der USF.

Zu den ersten Modulen dieser Lehrveranstaltung wurden die Studierenden aus Florida via Zoom-Konferenz in den Hörsaal in Köln zugeschaltet. Die zweite Hälfte des Seminars fand dann im Mai als

Blockveranstaltung auf dem Campus in der Claudiusstraße statt. Sehr erfreulich war, dass das Interesse an dem Seminar nach der ersten erfolgreichen Durchführung im Jahr 2025 unter den Studierenden der USF deutlich zugenommen hat. So war die Gruppe der amerikanischen Studierenden in diesem Jahr größer und alle Teams konnten gemischt mit Studierenden beider Hochschulen besetzt werden.

Die Teams durchliefen in dem Seminar alle Phasen der Gründung eines InsurTech-Startups, von der Ideengenerierung über die Projektplanung bis zur Finanzierung und Investorengewinnung. Fachliche Höhepunkte waren erneut die Teilnahme an der InsureNXT, der führenden Messe für digitale Konzepte in der Versicherungswirtschaft in Deutschland, und ein Besuch mit Fachvorträgen bei der Liberty Mutual in Köln. Und auch die beliebten touristischen Highlights im Rahmenprogramm für die amerikanischen Studierenden wie ein

Besuch des Kölner Doms, der knapp 800 Jahre alten Marksburg, der Loreley und eines Kölner Brauhauses durften natürlich erneut nicht fehlen.

Am Ende des Seminars präsentierten die Studierenden ihre Gründungskonzepte vor einer Jury aus renommierten Branchen-Experten und diskutierten ihre Ideen lebhaft mit den Experten. Und zum Ende der beiden Präsenzwochen in Köln spielte sogar das Wetter endlich mit, sodass die Abschlussparty auf der Beachvolleyball-Anlage „Playa in Cologne“ nach den erfolgreichen Abschlusspräsentationen bei strahlendem Sonnenschein ausgelassen gefeiert werden konnte. Auch in diesem Jahr ist so manche



*Abschluss auf der Beachvolleyball-Anlage „Playa in Cologne“*

atlantikübergreifende Freundschaft unter den Studierenden entstanden, die das Ende des Seminars hoffentlich lange überdauern wird. Und wenn es dann im nächsten Jahr in die dritte Auflage des Seminars geht, dann ist die Veranstaltung dem oben zitierten kölschen Grundsatz zufolge bereits Brauchtum ...



## Gastvorträge

Gastreferate in der Vorlesung Strategische Entscheidungen, Master Risk and Insurance, 2. Fachsemester:

- **Alina vom Bruck**, Mitglied des Vorstands Barmenia Gothaer, 8. Mai 2026
- **Patrick Fedlmeier**, Stv. Vorstandsvorsitzender Provinzial, 3. Juli 2026


Gastreferate in dem Vertiefungsfach Informationsverarbeitung und Digitalisierung, Bachelor Risk and Insurance, 4. Fachsemester:

- **Laura Schmitz**, Senior Consultant Business Transformation (und Kollegen), Softwarearchitektur am Beispiel der Elektronischen Patientenakte, 6. Mai 2026
- **Gerald Mullally**, CEO Oxford Quantum Circuits (OQC), "Quantum Computing in Insurance" – 27. Mai 2026
- **Daria Scholz, Samantha Thiemann**, Accenture, Softwaretesting, 24. Juni 2026

- **Andreas Decker**, Geschäftsführer ControlExpert, Einfluss der Kfz-Schadenbearbeitung durch AI-Agents auf die Kundenzufriedenheit, 12. Januar 2026
- **Dr. Oliver Gaedeke**, Gründer und Geschäftsführer Sirius Campus, Zielgruppenmarketing im Versicherungsmarkt, 2. Dezember 2025
- **Carolin Jacobi**, Head of Digital Sales BarmeniaGothaer, Digitalvertriebe transformieren die Kernprozesse der Versicherer, 27. Januar 2026
- **Fynn Monshausen**, Bereichsleiter Digital & Service BarmeniaGothaer, Wie digitaler Vertrieb in der Praxis funktioniert, 25. Mai 2026
- **Jochen Stark**, KI-Impuls für Studierende, 2. Semester Bachelor, 7. Mai 2026

## Externe Vorträge

- **Prof. Dr. Christine Arentz**  
Pflegeversicherung vor der Zeitenwende? Analyse und Bewertung möglicher Reformen, Vortrag auf dem Kölner Versicherungstag 2026 an der Universität zu Köln, 26. Januar 2026  
  
Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Zukunftspakt Pflege“ auf dem Prüfstand, Vortrag auf dem Kongress der vbw zum Reformbedarf für gute Versorgung und generationengerechte Finanzierung, 9. März 2026  
  
Kapitaldeckung in der Pflegefinanzierung – warum, wofür und wie organisieren? Keynote der Plenary Session auf der DAV/DGVFM Jahrestagung, Berlin, 28. April 2026
- **Prof. Dr. Benedikt Funke**  
  
Einzelschadenreservierung revisited – Objektivierung der Großschadengrenze, Parameterrisiko und stochastische Inflation, DAV-Jahrestagung, Berlin, 29. April 2026



Einzelschadenreservierung revisited – Objektivierung der Großschadengrenze, Parameterrisiko und stochastische Inflation, qx-Club Köln/Bonn/Düsseldorf online, 5. Mai 2026

- **Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther**

Der Ausschluss für Terror am Beispiel des Anschlages auf die Berliner-Stromversorgung, online Vortrag 3. März 2026

Naturgefahren im Fokus, Vortrag für Gothaer Versicherung, Köln, 25. Februar 2026

Kamingespräch „Betrug in der Sachversicherung“, Köln, 5. und 17. März 2026

Der Versicherungsfall Erdbeben im Spiegel der Rechtsprechung des BGH und des OGH Wien, Rekon-Jahrestagung, Brühl, 11. März 2026

Die Obliegenheiten in der Schadenversicherung, Forschungsstelle Versicherungsrecht des ivwKöln, 22. April 2026

Wenn das Licht ausgeht: Der Ausschluss für Terror, Veranstaltung 75 Jahre VVB am Beispiel des Anschlages auf die Stromversorgung in Berlin, Köln, 24. April 2026

Die Aufklärungs- und Belegobliegenheit in der Sachversicherung – Möglichkeiten und Grenzen, Jahrestagung des GDV, Köln, 5. Mai 2026

- **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp**

**06/2026** eJustice-Tagung der Deutschen Richterakademie: „Einsatz von VR im Gerichtsverfahren und der juristischen Ausbildung“

**05/2026** Vortrag im Rahmen des deutsch-ukrainischen Forschungsprojekts zur Justizdigitalisierung: Use of Virtual Reality Technology in the Judiciary: Status Quo and Constitutional Issues

**03/2026** DRA-Tagung Versicherungsrecht: „Überblick zur Cyberversicherung“

**03/2026** Proberichterforum an der Justizakademie NRW: Vortrag &

interaktiver Workshop zu „Virtual Reality in der Gerichtsverhandlung“

**01/2026** Vortrag „Virtual Reality in der Gerichtsverhandlung“ am LG Wuppertal

**01/2026** Vortrag „Virtual Reality in der Gerichtsverhandlung“ am LG Köln


- **Prof. Stefan Materne**

Moderation der Paneldiskussion „Kapitaloptimierung durch Rückversicherung – Strukturierte Ansätze zwischen Solvenz, Ergebnis und Risikotransfer“ des VVB-Fachkreistagung Rückversicherung, Köln, 24. April 2026

EIOPA, BaFin und vor allem der Markt: Eine Standortbestimmung zur Rückversicherung im aktuellen Zyklus, Gastvortrag am Forschungsinstitut für Privatversicherungsrecht, Paris Lodron Universität Salzburg, 28. Mai 2026

- **Prof. Horst Müller-Peters**

Moderation „Zukunftsforum Assekuranz“ von BF21 und des Verlags Versicherungswirtschaft in Köln, 11. Und 12. Juni 2026



Moderation der Auftaktveranstaltung zur diesjährigen Woche der Marktforschung (WDM) zu dem Thema „Wie kann Marktforschung zum KI-Gewinner werden?“, 9. Juni 2026

Mitveranstalter der diesjährigen [Succet](#), internationale Messe der Insights-Branche, Wiesbaden, 17. und 18. April 2026

Interview der ARD-Wissensredaktion zu dem Thema „[Freitag, der 13. – woher kommt sein schlechter Ruf?](#)“, ausgestrahlt im SWR

- **Prof. Dr. Torsten Oletzky**

KI in der Versicherungswirtschaft – spielt Ihr noch oder macht Ihr schon Ernst? Dual Expertendialog, Köln, 5. Mai 2026

KI in der Versicherungswirtschaft – Evolution oder Revolution? Deutsche Rück Sachversicherungsforum, Meppen, 9. Juni 2026

Versicherungsunternehmen in 10 Jahren: Wie Digitalisierung, Demografie und Daten unsere Zukunft beeinflussen, GDV Payment Summit, Köln, 10. Juni 2026

- **Prof. Dr. Dominik Orbach**

Future Employee Skills in Insurance – From t-Shaped to M-Shaped, Vortrag auf der InsureNXT, 20. Mai 2026

- **Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt**

Actuary's Last Exam, Jahrestagung DAV/ DGVM, Berlin, 29. April 2026

Was ist ein\*e Aktuar\*in? Actuarial Career Meetup, Köln, 8. Mai 2026

Benchmarking großer Sprachmodelle mit realen Prüfungsaufgaben der Deutschen Aktuarvereinigung, DGVM-Workshop Wissenschaft trifft Praxis, Bielefeld, 11./12. Juni 2026

- **Prof. Dr. Michaele Völler**

Fünf Mythen über KI und ihre Bedeutung im Vertrieb, Fachvortrag bei dem Sirius Campus Jahrestreffen zu den Erfolgsfaktoren im Ausschließlichkeitsvertrieb, Köln, 27. Januar 2026

Expertin bei dem Presstalk „Schadeninflation: Treiber, Prognosen und strategische Anpassungen“ der Versicherungsforen Leipzig, 10. März 2026

Vier Mythen über KI und ihre Bedeutung im Vertrieb, Online-Fachvortrag bei der Spezialistentagung Genossenschaftsvertrieb der VKB, 11. März 2026

zusammen mit Dr. Juliane Ressel: Ein Expertenblick auf vertrauenswürdige KI für die Versicherungswirtschaft, Keynote auf der Fachkonferenz „KI und selbstlernende Systeme in Versicherungen“ im Rahmen der IT-Woche der Versicherungsforen Leipzig, 24. April 2026

zusammen mit Dr. Juliane Ressel: Das Vertrauensdilemma bei KI-Lösungen im Unternehmensalltag, Fachvortrag bei der InsureNXT 2026, Köln, 20. Mai 2026

# Exkursionen

## ■ MS Group: Industrierversicherung aus nächster Nähe

„Im Rahmen des Vertiefungsmoduls Risikomanagement & Versicherung in der Industrie besuchten Bachelorstudierende der TH Köln gemeinsam mit **Prof. Dr. Benedikt Funke** sowie **Stefan Rosenowski** und **Knut Bruckbauer** von GVNW die SMS Group am Standort Mönchengladbach. Die Exkursion bot eine besondere Gelegenheit, theoretische Studieninhalte unmittelbar mit der industriellen Praxis zu verbinden.

Bereits der erste Eindruck des modernen und weitläufigen Gebäudekomplexes verdeutlichte die internationale Bedeutung des Unternehmens. In einer Einführung stellte die SMS Group ihr Geschäftsmodell vor: Als weltweit tätiger Anlagenbauer entwickelt und errichtet sie hochkomplexe Produktionsanlagen und Maschinen für produzierende Industrien, insbesondere für die Stahl- und Metallverarbeitung. Aktuelle Projekte zeigten eindrucksvoll die technische Dimension sowie die wirtschaftlichen Risiken solcher Großvorhaben.

Ein Schwerpunkt lag auf der wachsenden Bedeutung der Dekarbonisierung. Anhand

konkreter Beispiele wurde erläutert, wie Nachhaltigkeitsanforderungen bereits heute umgesetzt werden, etwa beim Bau einer Produktionsanlage in Skandinavien, die vollständig mit Wasserstoff betrieben wird. Diese Entwicklungen stellen auch neue Anforderungen an das Risikomanagement während der Bau- und Montagephase.

Im Anschluss wurde die Konzernstruktur vorgestellt. Der Versicherungsbereich ist als eigenständige GmbH in die Organisation eingebettet und verantwortet zentral die Risikoabsicherung. Die hohe Relevanz professioneller Versicherungslösungen wurde insbesondere mit Blick auf langjährige Projekte und hohe Vertragsvolumina deutlich. Gerade der Perspektivwechsel auf die Kundenseite machte die Exkursion für die Studierenden besonders spannend und lehrreich.

Eine zentrale Rolle spielt die enge Zusammenarbeit mit dem Versicherungsmakler W.A.S., der die SMS Group strategisch und partnerschaftlich begleitet. Praxisbeispiele aus Schadenmanagement, Prämienentwicklung und Policen-



Exkursion der Bachelor zu der SMS Group

gestaltung boten den Studierenden wertvolle Einblicke. Auch die aktuelle Marktlage der Industrierversicherung wurde offen diskutiert.

Der Vortrag war durchgehend interaktiv gestaltet und mündete in einer Führung durch die Produktionshalle. Dort wurden die zuvor beschriebenen Risiken anschaulich erlebbar und greifbar, was die Industrierversicherung in der Praxis tatsächlich absichert. Für die Studierenden war die Exkursion ein erkenntnisreicher und besonderer Tag mit nachhaltigem Praxisbezug.

Ein besonderer Dank gilt der SMS Group und dem Versicherungsmakler W.A.S. für die pra-

xisnahen Einblicke und den offenen Austausch rund um Risikomanagement und Industriever-sicherung.“

*Jenny Dorsch, Marje Hillenbrand und Konstantin Kück*

### ■ Eine „Klasse(n)Fahrt“ der Master nach Franken

Unsere Serie von neun erfolgreichen Exkur-sionen zur HUK-Coburg von 2011 bis 2019



*Exkursionsgruppe vor dem HUK-Gebäude*

wurde durch die Corona-Pandemie unterbro-chen. Nun wurde die Tradition endlich wieder aufgenommen. Mitte Dezember 2025 fuhren

die Studierenden des Masters Risk and Insuran-ce zusammen mit **Prof. Dr. Michael Völler**, **Prof. Dr. Tim Jannusch** und **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp** nach Franken. Michael Völler konnte somit nach langem Warten das zehnte HUK-Exkursions-Jubiläum feiern.

Los ging es wie früher in aller Frühe, nämlich am vereinbarten Bus-Treffpunkt um sieben Uhr am Montagmorgen. Die HUK-Exkursion ähnelt traditionell einer Klassenfahrt: Die Exkursions-teilnehmenden steigen in den Bus und dann heißt es: Los geht's! Alles andere ist dank des Engagements von Michael Völler bereits orga-nisiert, vom Bus über das Abendessen bis hin zur Unterkunft. Die Studierenden müssen sich lediglich vorab über die HUK informieren und jeweils mindestens eine schlaue Frage einrei-chen. Die Liste aller Fragen wird den Referen-tinnen und Referenten der HUK zur Verfügung gestellt und oft akribisch abgearbeitet. Toll!

Vor Ort hielten mehrere Vorstände und Füh-rungskräfte Vorträge für uns und diskutierten mit uns. Was für eine Wertschätzung!! Vielen Dank an alle Beteiligten für ihre Zeit und ihr großes Engagement!

**Dr. Jörg Rheinländer**, Vorstandsmitglied für die Ressorts Kraftfahrtversicherung, Aktuariat Komposit, HUS und Schaden, stellte interes-

sante Fakten rund um das Thema „Mobilität und Autonomes Fahren“ vor und diskutierte mit den Studierenden, wie die HUK-Coburg den damit verbundenen Herausforderungen begegnet. Das war so spannend, dass wir noch stundenlang hätten weitersprechen können.



*Dr. Hans Olav Herøy mit Mastern beim Abendessen*

Genauso inspirierend war der folgende Vortrag von **Dr. Daniel John**, Leiter des Aktuariats Komposit und zugleich Vorstandsmitglied der Neodigital Autoversicherung, der darstellte, wie die HUK-Coburg ihre Tarifierung unter Einsatz von KI im Laufe der letzten Jahre wei-terentwickelt hat. Das war sehr beeindruckend, nicht nur inhaltlich, sondern auch die Art, wie Dr. Daniel John uns dieses etwas sperrigere Aktuarsthema sehr anschaulich vermittelte.

Am Abend gingen die guten Gespräche bei einer zünftigen Mahlzeit im Gasthaus Reinwand in Seßlach weiter, sowohl untereinander als auch mit einigen Vertretern der HUK-Coburg, die sich die Zeit für die Abendveranstaltung im Gasthaus nahmen. Ein besonderer Dank auch



*Masterstudierende zu später Stunde*

hierfür an die Vorstandsmitglieder **Dr. Jörg Rheinländer**, **Dr. Degenhard Meier** und **Dr. Hans Olav Herøy** sowie den Leitenden **Guido Jochum**. Der informelle Rahmen bot eine angenehme Atmosphäre, um Fragen anzusprechen, die im Plenum nicht thematisiert wurden.

Das Vortrags-Feuerwerk ging am zweiten Exkursionstag weiter: Guido Jochum, Leiter PKV Betrieb und einer der „Stammreferenten“ bei den HUK-Exkursionen, trug mit gewohntem Schwung und markigen Sprüchen zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in der Krankenversicherung vor. Neben vielen inhaltlichen Details werden sicherlich alle Exkursionsteilnehmenden das Sprichwort „Wenn es Brei regnet, muss man den Löffel raushalten“ in Erinnerung behalten.

Last but not least teilten die beiden HUK24-Vorstände **Dr. Christoph Samwer** und **Daniel Schröder** zusammen mit **Dr. Sebastian Pyka**, Strategisches Marketing, Marke und Projekte HUK24, spannende Insights zur Online-Tochter HUK24 mit den Masterstudierenden. Die Exkursionsgruppe war fasziniert, wie pfiffig die HUK24 als reiner Internetversicherer am Markt agiert.

Besonderer Dank gilt **Dr. Anne von Häfen**, Mitglied des Vorstands der HUK Rechtsschutzversicherung, und **Dr. Christoph Samwer** für die Koordination auf HUK-Seite und das tolle Exkursionsprogramm, das sie für die Studierenden gestaltet haben. Alle waren begeistert!

Die Rückfahrt werden die Exkursionsteilnehmenden sicher auch nie vergessen: Auf halber Strecke mussten wir die Busfahrt abbrechen, da der Busfahrer fahruntüchtig war. Mit guter Laune und der Deutschen Bahn ging es dann schließlich zurück nach Köln.

Übrigens: Die Masterstudierenden überzeugten durch durchdachte, sehr gute Fragen und inspirierende Diskussionen. Mit solchen Studierenden fahren wir gerne noch einmal auf Exkursion. Das war eine klasse Fahrt!



*Wechsel in die DB auf der Rückfahrt*




## Abschlussarbeiten

<b>Bovender, Erik</b> <i>Master Versicherungsrecht</i>	Auswirkungen der 2024er-EU-Produkthaftungsrichtlinie auf die Haftpflichtversicherung
<b>Hamann, Paul Lukas</b> <i>Master Risk and Insurance</i>	Effektivkosten im Value-for-Money-Kontext – Reformbedarf einer zentralen Kennzahl zur Produktbewertung?
<b>Nuphaus, Leonie</b> <i>Master Risk and Insurance</i>	Terrorbonds als Instrument der alternativen Risikoabsicherung: Potenziale, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten
<b>Schneider, Paul Vico Stefan</b> <i>Master Risk and Insurance</i>	Entwicklung eines indexbasierten Mikroversicherungsprodukts für Kleinfischer in Mosambik
<b>Wesemann, Matthias</b> <i>Master Risk and Insurance</i>	Analyse der Entscheidungsfaktoren bei der Gründung einer Captive Insurance Company durch deutsche Industrieunternehmen in den USA

... und viele andere mehr

## Veröffentlichungen

- Arentz, Christine, Wasem, Jürgen (2026), Reform der Pflegeversicherung: Effizientere Leistungen und stärkere Kapitaldeckung, Beitrag zum Zeitgespräch, Wirtschaftsdienst, 2026, 106(3), 1-6
- Dirks, Jörg (2026), Konjunktureller Abschwung durch geopolitische Spannungen – Toprisiko für Rückversicherer, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), 04/2026, Seiten 166-169
- Funke, Benedikt, Hirukawa Masayuki (2026), Nonparametric estimation of splicing points in skewed cost distributions: a kernel-based approach, Journal of Nonparametric Statistics, 38(2), 546-585, 2026
- Funke, Benedikt, Schüte, Michael, Hinterding, Angela, Harms, Nils, Köhnlein, Dieter, Mangold, Klaus-Peter (2026), Was sollten Aktuarinnen/Aktuare zur Elementarschadenversicherung wissen? Eine aktuarielle Standortbestimmung Teil 3, DAV Journal (1), 30-40, 2026



■ Funke, Benedikt, Schüte, Michael, Griep, Sabine, Schreiber, Irene, Köhnlein, Dieter, Melcher, Ruben, Vogelsang, Jörg (2026), Was sollten Aktuarinnen/Aktuare zur Elementarschadenversicherung wissen? Eine aktuarielle Standortbestimmung Teil 2, DAV Journal (4), 566-576, 2025

■ Funke, Benedikt, Kunze, Lars (2026), Der selektive Markt der privaten Pflegevorsorge: Eine Machine-Learning-Analyse mit SOEP-Daten, DAV Journal (4), 596-605, 2025

■ Günther, Dirk-Carsten (2026), [„War der Fuß oder der Schuh im Abseits“](#), zum Einsatz des VAR bei der halbautomatischen Abseitserkennung, Gastbeitrag im Kölner Stadt-Anzeiger vom 21. Februar 2026

■ Günther, Dirk-Carsten (2025), Verständnis des Erdbebens nach den AStB-P 2016 als visuell bemerkbare und nicht bloß durch Messgeräte feststellbare Rutschung, Anmerkung zu Obergerichtshof Österreich, Beschluss vom 17. Dezember 2025 – 7 Ob 159/25w, FD-VersR 2026, 801815

■ Günther, Dirk-Carsten (2025), Cyberschutz in der Hausratversicherung – Kein Phishing bei Preisgabe von IBAN und Kreditkartendaten,

Anmerkung zu AG Bernau, Urteil vom 10. Dezember 2025 – 10 C 212/25 (2), FD-VersR 2026, 800155

■ Günther, Dirk-Carsten (2026), Anforderungen an die Zahlung der Zweitwertentschädigung in der Gebäudeversicherung, Besprechung des BGH-Urteils 22.04.2026, IV ZR 168/24 in FD-VersR 2026, 808944

■ Günther, Dirk-Carsten (2025), Ausgleichsanspruch gegen den Hausratversicherer bei Austausch von Fliesen nach Leitungswasserschaden am darunterliegenden Unterboden, Anmerkung zu Oberlandesgericht Schleswig, Beschluss vom 1. Oktober 2025 – 16 U 98/24, juris PraxisReport 12/2025, Anmerkung 1

■ Heetkamp, Simon J., Beimel, Ilka, Lüttenberg, Christoph (2026, im Erscheinen), SchiedsVZ 2025, Offenlegungspflichten bei der Nutzung von KI-Systemen durch Schiedsgerichte, SchiedsVZ 2026

■ Heetkamp, Simon J. (2026, im Erscheinen), Digitale Justiz im Fokus: Deutsch-ukrainisches Forschungsprojekt zur Justizdigitalisierung, rista 2026

■ Heetkamp, Simon J. (2026, im Erscheinen), Vorstellung des Portals [www.ki-vor-gericht.de](http://www.ki-vor-gericht.de), rista 2026

■ Heetkamp, Simon J., Schlicht, Christian (2026), Empfehlungen für den Einsatz von Virtual Reality in Gerichtsverfahren, LTZ 2026


■ Heetkamp, Simon J. (2026, im Erscheinen), Reallabor Virtual Reality am Landgericht Bielefeld, rista 2026

■ Heetkamp, Simon J. (2026), Stellungnahme vom 5. Mai 2026 für den Rechtsausschuss des Landtags NRW zu dem Thema [„KI in der Justiz schneller vorantreiben! Interdisziplinären Austausch fördern und einfach praxistaugliche Vorschläge sofort umsetzen!“](#)

■ Heetkamp, Simon J. (2026), Editorial zur Zeitschrift für Konfliktmanagement (ZKM) 1/2026

■ Heetkamp, Simon J. (2026), juris PraxisReport Versicherungsrecht 4/2026, Anmerkung 4, Cyberklausel in der Hausratversicherung

■ Heetkamp, Simon J. (2026), Editorial „Wer halluziniert? Und wenn ja: Wie viele?“, K&R 5/2026



■ Heetkamp, Simon J., Görtz, Marco (2026), [Erster Einsatz von VR-Technologie in deutschem Zivilverfahren](#), Legal-Tech-Verzeichnis.de vom 19. Februar 2026

■ Heetkamp, Simon J., Holschbach, Ida (2026), [Enforcement of Rights in the Metaverse](#), in: Prinz/Trauth, Tokenizing the Future – A Guide to Web3 and the Metaverse

■ Jannusch, Tim (2026), [Makler brauchen Grundverständnis für ihre eigenen Daten](#), Interview, AssCompact

■ Materne, Stefan (Hrsg., 2026), Jahresbericht 2025 der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, TH Köln, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 1/2026

■ Materne, Stefan (Hrsg. 2026), Annual Report 2025 of the Cologne Research Centre for Reinsurance, TH Köln, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 2/2026

■ Oletzky, Torsten, Delbrück, Moritz (2026), [Künstliche Intelligenz in der Versicherung: Von der Dunkelverarbeitung zu autonomen](#)

[Agenten, Insurance & Innovation](#), S. 77-91, gekürzte Fassung, Langfassung erschienen als: Oletzky, Torsten, Delbrück, Moritz, Künstliche Intelligenz in der Versicherung: Von der Dunkelverarbeitung zu autonomen Agenten, Forschung am ivwKöln, 5/2025

■ Oletzky, Torsten (2026), [Mittelbau der Versicherer steht vor echten Herausforderungen](#), Fachinterview mit dem Versicherungsboten

■ Ressel, Juliane, Völler, Michael (2026), Warum vertrauenswürdige KI kein Etikett bleiben darf, in: InsurLab Germany (Hrsg.), Scaling AI – Von Pilot zu Performance entlang der Versicherungswertschöpfung, Sammelband des de:hub InsurLab Germany, Seiten 112-114

■ Schmidt, Jan-Philipp (2026), [ActuBench: A Multi-Agent LLM Pipeline for Generation and Evaluation of Actuarial Reasoning Tasks](#), Preprint, 22. April 2026

■ Völler, Michael (2026), Drei Mythen über KI, in: InsurLab Germany (Hrsg.), Scaling AI – Von Pilot zu Performance entlang der Versicherungswertschöpfung, Sammelband des de:hub InsurLab Germany, Seiten 14-17

## Forschungsstellen des ivwKöln

### FaRis


#### Private Krankenversicherung in Deutschland – FaRis meets qx-Club am 7. Juli 2026

Am 7. Juli 2026 ist der qx-Club wieder zu Gast an der Forschungsstelle FaRis, am Institut für Versicherungswesen der TH Köln. Im Fokus steht die private Krankenversicherung in Deutschland.

Sie erwarten zwei Vorträge sowie eine anschließende Podiumsdiskussion mit **Prof. Dr. Christine Arentz** sowie den Referenten **Alexander Kraus**, Assekurata, und **Prof. Dr. Thomas Neusius**, Hochschule RheinMain.

1. Vortrag: *Die aktuellen Herausforderungen der PKV aus Ratingperspektive*, Referent: Alexander Kraus, Assekurata

Der Vortrag beleuchtet die aktuelle Marktsituation der privaten Krankenversicherung aus Sicht eines unabhängigen Ratinghauses. Er gibt einen Überblick über die Bestandsentwicklung in Voll- und Zusatzversicherung, analysiert die Ergebnisentstehung der



PKV-Unternehmen und zeigt auf, wie sich steigende Leistungsausgaben auf Beitragsanpassungen auswirken. Dabei werden zentrale Kennzahlen im Marktvergleich dargestellt und abschließend die Herausforderungen der Branche – von Beitragsstabilität über Kundenorientierung bis hin zu Wachstumsperspektiven – aus Ratingperspektive eingeordnet.

2. Vortrag: *Jenseits des Neugeschäfts – Wettbewerbsaspekte in der PKV. Wettbewerb um Bestandskunden – ist das wichtig? Und wo ist das Problem?* Referent: Prof. Dr. Thomas Neusius, Hochschule RheinMain

Der Wettbewerb in der PKV konzentriert sich bislang auf das Neugeschäft, doch erst ein funktionierender Wettbewerb um Bestandskunden schafft Anreize für guten Service und moderne Versorgungssteuerung. Das zentrale Hindernis ist das (teil-)realisierte Reklassifikationsrisiko, das im Kalkulationsmodell nicht abgebildet ist und über die Übertragung von

Alterungsrückstellungen Selektionsanreize erzeugt. Als Lösung wird die Integration der aktuellen Risikoeinschätzung in die Kalkulation (IAR) vorgeschlagen, verbunden mit einer Reallokation der Alterungsrückstellungen auf das Tarifkollektiv. Ergänzend wird ein Risikostrukturausgleich zwischen PKV und GKV diskutiert, dessen Ausgestaltung jedoch an konzeptionellen Fehlannahmen und einer schwierigen Datenlage scheitert.

Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Wettbewerb in der PKV“ statt. Diskussionsleitung: **Prof. Dr. Matthias Wolf**, Teilnehmende: Prof. Dr. Christine Arentz, Alexander Kraus, Prof. Dr. Thomas Neusius.



Moderator Prof. Dr. Matthias Wolf und die Referenten des FaRis- und DAV-Symposiums

Die Veranstaltung endet mit einem Get-together auf der Galerie. Anmeldung [hier](#), herzlich willkommen!

## 20. FaRis- und DAV-Symposium

Am 5. Dezember 2025 fand das 20. FaRis- und DAV-Symposium statt.

Die Diskussion dort zeigte, wie unterschiedlich Versicherer, Aufsicht und Verbraucherschutz den Begriff Value for Money interpretieren. Während die BaFin Kundennutzen als Prüfmaßstab betont, verweisen Anbieter auf Produktqualität und langfristige Garantieanforderungen. Verbraucherschützer kritisieren hingegen unzureichende Renditen.

Einigkeit besteht darin, dass klare Kriterien und besserer Kundennutzen für die Zukunft unerlässlich sind.

[Hier](#) finden Sie Vortragsunterlagen zu der Veranstaltung.

## Rückversicherung

### 22. Kölner Rückversicherungs-Symposium

Am 17. Juni 2026 fand das 22. Kölner Rückversicherungs-Symposium in der Aula der TH Köln statt. Die Diskussion vereinte führende Vertreterinnen und Vertreter aus Rückversicherung, Versicherungspraxis und Fachjournalismus. Als Panelisten wirkten mit **Yassir Albaharna** (CEO & Executive Director, Trust Re), **Lauren Kent** (Head of Global Cas & Spec, Axis Re), **Laurent Montador** (Deputy CEO, Arundo Re), **Dirk Spenner** (CEO International, Gallagher Re), **Dr. Peter Thirring** (Chairman Supervisory Board, VIG Group), **Alexander Zeller** (Board Member, Gen Re AG), **Herbert Fromme** (Süddeutsche Zeitung / Versicherungsmonitor) und **Dr. Marc Surminski** (Zeitschrift für Versicherungswesen).

Einen detaillierten Bericht zu dem 22. Kölner Rückversicherungs-Symposium finden Sie in der nächsten Ausgabe des Newsletters.

### 12th Discussion Forum von TransRe

“Am 8. April 2026 hatte ich als Studentin der TH Köln und studentische Hilfskraft an der Forschungsstelle Rückversicherung die



Eröffnung 12th Discussion Forum von TransRe durch Rüdiger Skaletz

Gelegenheit, am zwölften Discussion Forum von TransRe im Literaturhaus in München teilzunehmen. Die Veranstaltung brachte zahlreiche Expertinnen und Experten aus der (Rück-)Versicherungsbranche zusammen und bot einen umfassenden Einblick in aktuelle Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Emerging Risks, Regulierung und Künstliche Intelligenz.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden von Rüdiger Skaletz, Head of Distribution and Partnerships von TransRe Europe, und Ken Brandt, Chairman, President & CEO, TransRe New York, begrüßt. Insgesamt waren über hundert Teilnehmende vor Ort sowie rund fünfzig weitere online vertreten.


Gleich zu Anfang wurde betont, dass sich die Versicherungsbranche aktuell in einer Phase geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten befindet, unter anderem geprägt durch internationale Konflikte und wirtschaftliche Spannungen. Gleichzeitig wurde aber auch hervorgehoben, wie wichtig stabile internationale Beziehungen und Kooperationen für die Versicherungswirtschaft sind.

Rüdiger Skaletz gab darüber hinaus einen kurzen Überblick über die TransRe als Unternehmen.



Erster Fachvortrag Emerging Risks von Brett Denver und Maryam Haji

In dem ersten Fachvortrag gaben **Maryam Haji**, Global Head of Research von TransRe New York, und **Brett Denyer**, Head of



Sustainability & Resilience, TransRe New York, einen umfassenden Überblick über aktuelle Emerging Risks.

Laut Maryam Haji zählen zu den wichtigsten Emerging Risks unter anderem der Klimawandel, geopolitische Konflikte, wirtschaftliche Volatilität, Lieferkettenstörungen sowie systemische Cyberrisiken.

Ein zentrales Thema war die zunehmende Vernetzung von Risiken. Am Beispiel von Rechenzentren wurde verdeutlicht, dass Risiken entlang des gesamten Lebenszyklus eines solchen Zentrums miteinander verknüpft sind. Dadurch entstehen komplexe Risikostrukturen, die schwer isoliert betrachtet werden können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Rolle von Künstlicher Intelligenz im Cyberbereich. Es wurde deutlich, dass KI sowohl zur Durchführung von Cyberangriffen als auch zu deren Abwehr eingesetzt werden kann. Besonders kritisch erscheinen hierbei die steigende Automatisierung und Skalierbarkeit von Angriffen.

Darüber hinaus wurde das Thema Climate Litigation behandelt. Besonders hier zeigt sich, dass Klagen weiterhin zunehmen und sich nicht mehr nur auf die USA beschränken, sondern auch international und sektorübergreifend auftreten.

Zudem wurde betont, dass sich viele Verfahren gezielt auf Versicherungsdeckungen sowie Ausschlussklauseln konzentrieren. Für Versicherer ist es daher entscheidend, diese Entwicklungen kontinuierlich zu beobachten. Die bisherigen Entwicklungen werden aus Sicht der Branche zwar überwiegend positiv bewertet, jedoch wurde darauf hingewiesen, dass es sich noch um eine frühe Phase handelt und sich die Situation künftig deutlich verändern kann.

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die zunehmende Verwendung von Ausschlussklauseln in Policen. Diese können zwar helfen, Risiken zu begrenzen, führen jedoch gleichzeitig zu neuen Herausforderungen und Unsicherheiten für Versicherer, insbesondere im Hinblick auf Deckungsfragen und Kundenbeziehungen.


Insgesamt wurde betont, dass Emerging Risks selten klar erkennbar sind und langfristiger Erfolg vor allem von der Fähigkeit abhängt,

flexibel und resilient auf neue Entwicklungen zu reagieren.

In dem anschließenden Vortrag stellte **Andy Gaudencio**, Head of Claims, International, TransRe London, die Herausforderungen im Claims Handling im Kontext von Emerging Risks dar. Dabei wurde insbesondere die Bedeutung des integrierten IT-Systems der TransRe TIRS hervorgehoben. Dieses System ist geprägt durch eine effiziente Verarbeitung und Analyse von Schadensfällen.

Ein zentraler Punkt war die enge Zusammenarbeit zwischen Underwriting, Aktuariat und Schadenmanagement. Durch den kontinuierlichen Austausch von Informationen können Risiken besser identifiziert und bewertet und Schäden effizienter reguliert werden. Zudem wurde betont, wie wichtig eine klare Vertragsgestaltung ist, insbesondere im Hinblick auf komplexe Schadenereignisse und unterschiedliche Rahmenbedingungen.

Im Rahmen der Schadenbearbeitung spielen außerdem „Lessons Learned“-Prozesse eine wichtige Rolle, um aus vergangenen Ereignissen zu lernen und zukünftige Risiken besser einschätzen zu können.



Ein weiterer zentraler Bestandteil der Veranstaltung war die neue EU-Produkthaftungsrichtlinie, die im dritten Vortrag thematisiert wurde von **Marco Visser**, HDI Global, Corinne Hepner-Brafman, Casualty Senior Underwriter, und **Rosmarie Zwingler**, Head of Casualty, EMEA, Trans Re Europe. Diese neue EU-Produkthaftungsrichtlinie stellt eine grundlegende Weiterentwicklung der bisherigen Regelung aus dem Jahr 1985 dar.

Während sich die alte Richtlinie primär auf physische Produkte konzentrierte, umfasst die neue Version nun auch digitale Produkte, Software sowie Cyberrisiken. Zudem wurde die Verjährungsfrist deutlich verlängert von zuvor 10 Jahren auf bis zu 25 Jahre.

Weitere Änderungen betreffen unter anderem erleichterte Beweisführungen, neuere Haftungsannahmen sowie erweiterte Regelungen zur Offenlegung von Beweismitteln.

Des Weiteren berücksichtigt die Richtlinie nun ausdrücklich auch Risiken im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz und verpflichtet Unternehmen, für die Sicherheit ihrer Produkte auch nach dem Inverkehrbringen

zu sorgen, etwa durch Updates oder Sicherheitsmaßnahmen.

Besonders hervorgehoben wurde zudem die enge Verzahnung der Produkthaftungsrichtlinie mit weiteren rechtlichen Entwicklungen, da sie nicht isoliert für sich selbst stehen, sondern mit dem Produktsicherheitsrecht, Regelungen zu Sammelklagen sowie der zunehmenden Bedeutung von der Prozessfinanzierung interagiert. Dadurch entsteht ein komplexes Zusammenspiel, das das Risiko von Klagen und die Durchsetzung von Ansprüchen insgesamt deutlich erhöht.


Auch die Auswirkungen auf den Versicherungs- und Rückversicherungsmarkt wurden thematisiert. Die neue Richtlinie führt zu einer Neubewertung bestehender Versicherungsportfolios, insbesondere im Hinblick auf Software- und KI-Risiken sowie Cyber-Schäden. Deckungskonzepte müssen angepasst werden, etwa durch Erweiterungen im Bereich Datenverlust oder immaterielle Schäden. Gleichzeitig werden Preisgestaltung, Haftungslimits und Selbstbehalte neu diskutiert, da von einer steigenden Schadenfrequenz und höheren Schadenssumme ausgegangen wird.

Für Rückversicherer ergeben sich zusätzliche Herausforderungen hinsichtlich der Vertragsgestaltung und Risikobewertung. Dazu zählen unter anderem neue Definitionen von Schadenereignissen, mögliche Anpassungen von Vertragsbedingungen sowie Fragen der länderübergreifenden Deckung. Auch im Bereich Schadenmanagement wird mit längeren Abwicklungszeiträumen und einer Zunahme von kollektiven Rechtsdurchsetzungen gerechnet.

Insgesamt zeigt sich, dass die Regulierung versucht, mit den technologischen Entwicklungen Schritt zu halten und insbesondere digitale Risiken stärker zu berücksichtigen, gleichzeitig werden aber auch erhebliche Auswirkungen auf Haftungssysteme, Prozessrisiken und den Versicherungsmarkt kommen.

Nach diesen drei Vorträgen folgte eine erste Paneldiskussion mit Fragen aus dem Publikum. Diese wurde moderiert von **Christopher Beck**, Vice President & Country Manager Germany, TransRe Europe.

Am Nachmittag stand das Thema Künstliche Intelligenz im Fokus.



**Otakar Hubschmann**, Chief Artificial Intelligence Officer, TransRe New York, stellte konkrete Anwendungsfälle von KI bei TransRe vor. Bereits zu Beginn seines Vortrags gab er mit „Some (Re)Insurance AI Predictions“ einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Branche. Dabei wurde hervorgehoben, dass sich das Underwriting zunehmend in Richtung eines Zusammenspiels aus diskretionären, quantitativen und sogenannten „quantamental“ Ansätzen entwickelt wird, also eine Kombination aus datengetriebener Analyse und menschlicher Expertise.

Darüber hinaus wurde prognostiziert, dass sich auch die Distribution von Versicherungsprodukten stark verändern wird. Zukünftig können sogenannte „Dark Pools“, automatisiertes Matching sowie „Smart Marketplaces“ eine größere Rolle spielen und den Markt effizienter gestalten.

Ein weiterer Aspekt war die zunehmende Individualisierung und Automatisierung von Geschäftsmodellen. So wurde beispielsweise das Konzept des „One Person MGA“ vorgestellt, bei dem einzelne Akteure mithilfe von KI-gestützten Systemen eigenständig komplexe Versicherungsstrukturen betreiben können.

Ergänzend dazu wurde die mögliche Einführung neuer Rollen wie des „Chief Algorithmic Underwriting Officer“ diskutiert.

Auch auf Führungsebene können sich Veränderungen ergeben: So wurde die These aufgestellt, dass zukünftige CEOs zunehmend über einen Hintergrund im Bereich KI verfügen könnten, um den technologischen Wandel strategisch steuern zu können.

Ein wichtiger Diskussionspunkt war das Spannungsfeld zwischen Effizienz und Genauigkeit. Während KI-Systeme zunehmend leistungsfähiger werden, besteht weiterhin die Herausforderung, deren Ergebnisse nachvollziehbar und verlässlich zu gestalten. Zudem wurde betont, dass KI menschliche Expertise nicht ersetzt, sondern vielmehr ergänzt.

Im letzten Vortrag von **Dr. Julian von Schleinitz**, Head of Tech Excellence, BMW Group, wurde die Anwendung von KI in der Industrie, insbesondere bei BMW, vorgestellt. Dabei wurde deutlich, wie vielseitig KI bereits eingesetzt wird. Von der Produktionsoptimierung bis hin zu komplexen Analysen in verschiedenen Unternehmensbereichen als auch im Kontext von Großereignissen wie Olympia.

Zu Beginn stellte Dr. von Schleinitz die BMW Financial Services vor und ordnete deren Rolle im Kontext der digitalen Transformation ein. Anschließend wurde hervorgehoben, dass moderne KI-Systeme inzwischen in der Lage sind, komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auf einem Niveau zu bearbeiten, das mit dem von Expertinnen und Experten vergleichbar ist.

Gleichzeitig wurde betont, dass die Leistungsfähigkeit von KI weit über einzelne Anwendungsfälle hinausgeht. In diesem Zusammenhang wurde auch eine kritische Perspektive eingenommen: Zwar könne KI heute nahezu alles leisten, jedoch stelle sich die Frage, inwieweit ihr Einsatz in jeder Situation sinnvoll ist. Dies wurde anschaulich durch die Analogie eines autonomen Fahrzeugs verdeutlicht. Während ein System mit „offenen Augen“ kontrolliert agiert, kann ein unkontrollierter Einsatz von KI mit einem autonomen Fahrzeug verglichen werden, dessen Fahrer die Augen durch eine Schlafmaske bedeckt hat.

Darüber hinaus wurde ein Überblick über die verschiedenen Ausprägungen von KI gegeben, darunter Artificial Intelligence, Machine Learning, Deep Learning, Generative AI sowie

Agentic AI. Besonders hervorgehoben wurden dabei Machine Learning, Generative AI und Agentic AI als aktuell zentrale Technologien.

Abschließend wurde Agentic AI als eine der nächsten großen Entwicklungen identifiziert.



*v.l.n.r. Otakar Hubschmann, Dr. Julian von Schleinitz, Manfred Wolff*

Diese kombiniert Generative AI mit automatisierten Workflows und ermöglicht es Systemen, eigenständig komplexe Aufgaben und Prozesse zu steuern. Damit eröffnet sie

neue Potentiale für Effizienzsteigerungen und innovative Geschäftsmodelle.

Anschließend folgte die letzte Paneldiskussion über das Thema KI moderiert von **Manfred Wolff**.

Die Veranstaltung war äußerst informativ und bot einen tiefgehenden Einblick in aktuelle Entwicklungen der Rückversicherungsbranche.

Besonders beeindruckend war die Praxisnähe der Vorträge sowie die Offenheit der Referenten im Austausch mit den Teilnehmenden. Auch die Möglichkeit zum Networking, während der Pausen und beim anschließenden Get-together, stellte einen großen Mehrwert dar.



*Rüdiger Skaletz, Marisa Dicke*

Das 12th Discussion Forum von Trans Re hat eindrucksvoll gezeigt, wie stark sich die Rückversicherungsbranche im Wandel befindet. Themen wie Emerging Risks, regulatorische Anpassungen und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz werden die Branche in Zukunft maßgeblich prägen.

Die Veranstaltung verdeutlichte, dass insbesondere Flexibilität, interdisziplinäre Zusammenarbeit und technologische Kompetenz entscheidend sind, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Abschließend möchte ich mich persönlich bei Rüdiger Skaletz und TransRe für ihre gelungene Organisation und Gastfreundschaft während der Veranstaltung und das sehr gute Catering bedanken.

Vor allem aber bin ich dankbar für die wertvolle Gelegenheit, so viel Wissen und Informationen zu erhalten.“

*Marisa Dicke, studentische Hilfskraft am Forschungsschwerpunkt Rückversicherung und Bachelor-Studierende mit Schwerpunkt Rückversicherung*

## Versicherungsmarkt

### Change Management Circle

Am 6. Februar 2026 fand das jährliche Treffen des Change Management Circle der Forschungsstelle Versicherungsmarkt unter der Leitung von **Prof. Dr. Gabriele Zimmermann** statt. Thema dieses Jahr: „Nutzung von KI in der Personal- und Führungskräfteentwicklung – Chancen und Grenzen“.

**Dagmar Brück**, Abteilungsleiterin Organisational Development der ERGO Group AG, war die Gastgeberin – ganz herzlichen Dank dafür!

Im Vordergrund des Treffens stand der Austausch untereinander, welche Aufgaben der Personal- und Führungskräfteentwicklung bereits heute mit Hilfe von KI erbracht werden und welchen Nutzen man sich davon verspricht. Es wurde festgestellt, dass sich die Unternehmen in einer „Pilot- und Findungsphase“ dazu befinden, welche Aufgaben des Human Resources Bereichs in Zukunft durch KI unterstützt werden. Es werden natürlich die Vorteile der Effizienzsteigerungen gesehen, aber es wurden auch Risiken beziehungsweise

Herausforderungen benannt, wie zum Beispiel Datenschutzthemen und teilweise hohe Investitionsbedarfe.



*Change Management Circle*

Ein Highlight des Treffens war der Vortrag und die Diskussion mit **Bessem Ayari**, Head of Innovation & Scouting der ERGO Group. Es wurde deutlich, dass KI-gestützte Anwendungen smarte Lösungen für verschiedene Bereiche in Versicherungsunternehmen liefern können beziehungsweise es heute bereits tun.

### ProjektArbeit MAster (PAMA) und ProjektArbeit Marketing und Innovation (PAMI)

Bei PAMI betreute im Wintersemester 2025/2026 **Prof. Dr. Michaele Völler** eine

Projektarbeit von Bachelorstudierenden zu dem Thema

- Gamification zur Sensibilisierung von Schülern für das Thema Versicherungen

Bei PAMA werden im Sommersemester 2026, ebenfalls unter der Betreuung von Prof. Dr. Michaele Völler, die nachfolgenden aktuellen Themen von Masterstudierenden für Auftraggeber aus der Assekuranz bearbeitet

- Der Natur- und Klimareport als Schlüssel zu moderner Kundenbeziehung in der Versicherung
- Storno in der Lebensversicherung – woran liegt's und wie kann man Kunden halten?
- Voicebots in der Kundenbetreuung – Lust oder Frust?

## Versicherungsrecht

### Neue Plattform: [www.KI-vor-gericht.de](http://www.KI-vor-gericht.de)

Auf Initiative von **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp** ist gemeinsam mit **Dr. Christian Schlicht**, Justizministerium NRW, **Philipp Mayr** und **Mathias Schuh**, beide recode.law, das

Portal [www.ki-vor-gericht.de](http://www.ki-vor-gericht.de) entstanden – die erste deutschsprachige Datenbank für Gerichtsentscheidungen, in denen ein fehlerhafter Gebrauch von Künstlicher Intelligenz durch Prozessbeteiligte zu Tage getreten ist.

Der Hintergrund: An deutschen Gerichten häufen sich Schriftsätze, die mithilfe von LLMs erstellt wurden und sogenannte Halluzinationen enthalten – darunter frei erfundene Urteilsverweise oder Gesetzesfundstellen. Das Portal sammelt und verifiziert entsprechende Fälle strukturiert und öffentlich zugänglich, um die juristische Diskussion über Sorgfaltspflichten beim KI-Einsatz zu fördern. Fälle können von allen Nutzerinnen und Nutzern eingereicht werden.

Das Team ist bereits durch die Datenbank [www.videoverhandlungen.de](http://www.videoverhandlungen.de) bekannt. Dort werden Daten zum Einsatz von Videoverhandlungen vor deutschen Gerichten gesammelt.

### „Reallabor Virtual Reality“ am Landgericht Bielefeld gestartet

Das „Reallabor Virtual Reality“ hat am 29. April 2026 am Landgericht Bielefeld seinen Betrieb

aufgenommen. Bei der Auftaktveranstaltung mit rund siebzig Teilnehmenden aus Justiz, Anwaltschaft und Presse wurden vier Pilotkammern – je zwei aus dem Bau- und Verkehrsfallrecht – mit VR-Brillen ausgestattet.

Ziel des strukturierten Pilotprojekts ist es, geeignete Einsatzszenarien für Virtual Reality im Gerichtsverfahren zu identifizieren – etwa als Ersatz für Ortstermine bei unzugänglichen oder zerstörten Örtlichkeiten. Sachverständige demonstrieren bereits konkrete Anwendungsfälle, darunter ein vor dem Landgericht Köln verhandelter Verkehrsunfall, der mithilfe von 360-Grad-Videos aufbereitet wurde.



**Prof. Dr. Simon J. Heetkamp** gab in seinem Vortrag einen Überblick über bisherige VR-Einsätze in deutschen Strafverfahren sowie das Potenzial der Technologie für die juristische Ausbildung. Auch in vielen versicherungsrechtlichen Kontexten ist ein gewinnbringender Einsatz von VR-Technologie in Gerichtsverfahren denkbar.

Gericht	Genutzt von
Amtsgericht Köln	Anwalt
Amtsgericht München	Privatperson/Unternehmen
Kammergericht Berlin	Anwalt

## Deutsch-ukrainischer Rechtsvergleich zur Digitalisierung in der Justiz: Dritter Workshop

Was passiert, wenn drei Rechtssysteme gemeinsam die digitale Gegenwart und Zukunft der Justiz analysieren? Ende Mai fand genau dies bei einem internationalen Seminar an der renommierten Jagiellonen-Universität in Krakau statt. Im Rahmen des von **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp** geleiteten, rechtsvergleichenden Forschungsprojekt zur Justizdigitalisierung in Deutschland und der Ukraine diskutierten deutsche, ukrainische und polnische Wissenschaftler:innen und Richter:innen den aktuellen Stand der Digitalisierung der drei Justizsysteme.

Ein zentrales Fazit des Seminars, das von dem Centre for Interdisciplinary Constitutional Studies, der Kyiv-Mohyla Academy und der TH Köln veranstaltet wurde: Technologische Modernisierung und der Schutz von Grundrechten, Rechtsstaatlichkeit und Zugang zum Recht müssen Hand in Hand gehen. Digitalisierung im Justizbereich ist kein Selbstzweck – sie muss dem Menschen dienen.

Von der TH Köln nahm neben Prof. Dr. Heetkamp, der zum Einsatz von Virtual Reality-

Technologie im Gerichtssaal vortrug, auch **Prof. Dr. Sven Gelbke** teil, der in seinem Vortrag das Konzept der Legal Operations auf die Justizsysteme und ihre Digitalisierung übertrug.



*v.l.n.r. Bohdan Mykhalchuk, Sven Gelbke, Christian Piroutek, Vitalii Urkevych, Monika Florczak-Wątor, Simon Heetkamp, Christian Schlicht, Max Brachtendorf, Raphael Fuchs und Volodymyr Venher*

## Diskussionsforum Versicherungsrecht mit Schwerpunkt Aufklärungsobliegenheiten

Das Diskussionsforum Versicherungsrecht fand am 22. April 2026 erneut in dem Mevissensaal der TH Köln statt und wurde gut besucht. Die Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis konnten sich über folgende Vorträge und Referentinnen und Referenten freuen.

Die Aufklärungs- und Belegobliegenheit in der Sachversicherung, **Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther**

Die Aufklärungsobliegenheit in der Haftpflichtversicherung im anwaltlichen Spannungsverhältnis, **Dr. Carla Burmann**

Die Aufklärungsobliegenheit aus Sicht des Maklers, **Dr. Dennis Sturm**

Die Aufklärungsobliegenheit in der privaten Unfallversicherung, **Prof. Dr. Thorsten Süß**

Das nächste Diskussionsforum wird im Frühjahr 2027 stattfinden.

## Zertifikatslehrgang „Cyber Insurance Manager:in“ geht in die nächste Runde!

Cyber boomt! Dies zeigt der Erfolg des Cyber Insurance Forums und des Formats des Cyber Insurance Talks. Der nächste Lehrgang des Zertifikats „Cyber Insurance Manager:in“ wird am 24. September 2026 starten. Eine Anmeldung ist [hier](#) möglich.



Weitere Informationen zum Cyber Insurance Manager gibt es auch auf einer kostenfreien Informationsveranstaltung am 24. Juni 2026 (Anmeldung [hier](#)) und bei der Wissenschaftlichen Leitung **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp**.

#### **Cyber Insurance Talk: Weiterhin gut besucht!**

Prof. Dr. Simon J. Heetkamp und Rechtsanwalt Paul Malek, Clyde & Co, betreiben mit dem „Cyber Insurance Talk“ nunmehr seit knapp zwei Jahren ein Online-Format, in dem im zweimonatlichen Rhythmus Themen aus den Bereichen Cyber-Security, IT-Forensik und Cyberversicherung besprochen werden.

Die bisherigen Vorträge können [hier](#) abgerufen werden (Aufzeichnungen und Folien).

Nach einmaliger und kostenloser Anmeldung unter diesem [Link](#) halten Interessierte automatisch Informationen und Einwahldaten zu den weiteren Veranstaltungen.

In dem nächsten Talk am 4. November 2026 wird **Marc Paas**, Ergo, zu folgendem Thema vortragen: „Hackers Inside: Wie Angreifer Multi-Faktor-Authentifizierung umgehen – und was Versicherer daraus lernen können“.

#### **4. Kölner Cyber Insurance Forum: Die Planungen laufen auf Hochtouren**

Mit über 400 Anmeldungen für das 4. Kölner Cyber Insurance Forum an der TH Köln am 19. Juni 2026 steht zu erwarten, dass der Teilnehmenden-Rekord des vergangenen Jahres, circa 320, wiederum übertroffen wird. Auch dieses Jahr wird wieder ein geselliger Vorabend, am 18. Juni 2026, zum Austausch in lockerer Atmosphäre im „Zum alten Brauhaus“ stattfinden.

Die Agenda und Anmelde-möglichkeiten sind [hier](#) zu finden.

Für Rückfragen zum Cyber Insurance Forum steht **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp** gerne bereit.

Wir heißen ganz herzlich zwei neue Professoren an unserem Institut willkommen:

- **Prof. Dr. Dominik Orbach**

„Hallo zusammen, ich freue mich sehr, ab sofort als Professor für Versicherungsökonomie und Cyberversicherung Teil des Instituts für Versicherungswesen zu sein!

Ich bringe vierzehn Jahre Berufserfahrung in der Versicherungsbranche mit – und die



*Prof. Dr. Dominik Orbach*

waren alles andere als eintönig. Bei AXA und SIGNAL IDUNA habe ich so zahlreiche Ecken der Branche kennengelernt: Produktmanagement, Underwriting, Key Account Management, Innovation und strategische Führung. Kurzum: Wenn es um Versicherungen geht, war ich wahrscheinlich schon mal dabei.

Besonders am Herz liegt mir die Schnittstelle zwischen Versicherung und den wirklich spannenden Zukunftsthemen – Customer Experience, Marketing Analytics, Datenplattformen und KI. Das sind für mich keine abstrakten Konzepte, sondern Dinge, an denen ich aktiv gearbeitet habe, zuletzt als Leiter des Center of Excellence Marketing Daten &

KI bei SIGNAL IDUNA im Rahmen einer Google-Partnerschaft.

Akademisch wurde ich an der Universität zu Köln promoviert. Vorher habe ich meinen CEMS-Master an der ESADE Business School in Barcelona gemacht – wobei gerade dieser Kontrast einer großen Universität zu einer topp Business School faszinierend war.

Ich freue mich darauf, meine Praxiserfahrung in Lehre und Forschung einzubringen, mit euch/ Ihnen zusammenzuarbeiten – und natürlich darauf, die Studierenden für diese großartige Branche zu begeistern.“



*Prof. Dr. Thorsten Süß*

- **Prof. Dr. Thorsten Süß**

„Ich bin sehr froh, seit dem 1. Januar 2026 als Professor für Wirtschafts- und Versicherungsrecht an die TH berufen zu sein. Hier werde ich neben dem allgemeinen Versicherungsvertragsrecht insbesondere das Haftpflicht- und Haftpflichtversicherungsrecht sowie die Unfallversicherung in Forschung und Lehre vertreten. Vor meiner Tätigkeit am iwvKöln war ich dreizehn Jahre Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht und

bringe deshalb spannende Einblicke aus dem forensischen Alltag mit. Als Partner in der Kanzlei Bach Langheid Dallmayr hat mich dabei insbesondere die Arzt- und Krankenhaushaftung sowie das Versicherungsgeschäft im Heilwesen beschäftigt – Themen die ich an der TH gerne vertiefen werde. Ich freue mich insbesondere auf die Arbeit mit und für Studierende, aber ebenso auf Vernetzung und Austausch mit den Freunden und Förderern unseres Instituts – und denen, die es werden wollen.

Meine universitäre Bildung habe ich in Marburg, Münster und Strasbourg erhalten und wurde in Münster mit einer Arbeit zur Prozessrechtsgeschichte promoviert. Mittelfristig gehört deshalb auch die Geschichte des Versicherungsrechts auf meinen Forschungsplan. Herzliche Grüße, Ihr Thorsten Süß“



*Adrian Bucher*

- Seit dem 9. Februar 2026 wirkt **Adrian Bucher**, Masterstudent Risk and Insurance, als wissenschaftliche Hilfskraft im Forschungsschwerpunkt Rückversicherung mit. Er unterstützt unser Team mit wissenschaftlichen und administrativen Tätigkeiten.



# Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

## **Bitte melden Sie sich!**

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

## **Impressum**

Professor Dr. Rolf Arnold  
Institut für Versicherungswesen

### *Postadresse*

Gustav-Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln

### *Besucheradresse*

Claudiusstraße 1  
50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

rolf.arnold@th-koeln.de

[www.ivwkoeln.de](http://www.ivwkoeln.de)

## **Redaktion**

Monika Linden

## **Design**

Anja Kramps